

*Liebe*  
*Greußenheimer*  
*Mitbürger*

*Gestern Abend, am 21.12.2001, fand in der vorweihnachtlichen Zeit, in der Menschen im Sinne der Lehre des Jesus, des Christus, zueinander finden sollen, eine Bürgerversammlung statt, in der unter anderem auch über den Verkauf eines Gewerbegrundstücks der Gemeinde an einen Lebensmittelbetrieb aus unserem Vertriebsverbund gesprochen wurde. Wie schon bei den Vorgesprächen mit dem Gemeinderat, gab es auch bei dieser Versammlung keinerlei sachliche Einwendungen, sondern nur positive Stimmen.*

*Um dieses Einvernehmen mit den alteingesessenen Greußenheimern zu stören, übernahm, ähnlich wie in Hettstadt, ein Zugezogener, Herr Bernd Waack, Jägerstraße, deshalb die Aufgabe, in den Fußspuren von ehemaligen Verantwortlichen der Gemeinde Hettstadt zu wandeln und die alten, längst widerlegten konfessionellen Verleumdungen gegen das Urchristentum wieder aufzutischen. Er tat dies nach eigener Aussage in Absprache mit dem Pfarrer von Michelrieth, einem Ortsteil von Marktheidenfeld. Dieses nicht ganz 500 Einwohner zählende Dorf ist von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche mit zwei Pfarrern ausgestattet, weil*

*sie von dort aus ihre Rufmordkampagne gegen das Urchristentum führt. Unterstützt wurde Herr Waack von Frau Karin Kuhn und von Herrn Werner Gerberich, die offenbar glaubten, mit Verleumdung Punkte für den Wahlkampf sammeln zu können.*

*Jetzt soll Anfang Januar eine Befragung der Greußenheimer Bürger durchgeführt werden. Bei dieser Befragung geht es nicht um die Ansiedlung eines Gewerbebetriebes, sondern hier soll über Urchristen geurteilt werden, die von kirchlichen Rufmordexperten und von mit ihnen zusammenarbeitenden Journalisten und Politikern stigmatisiert wurden. Ein solches Verfahren sieht weder unsere Gemeindeordnung noch unsere Verfassung vor, in denen die Glaubens- und Bekenntnisfreiheit als zentrales Gut verankert sind.*

*Wir bedauern, dass damit Greußenheim durch einige Zugezogene an der Verfassung vorbeigeführt werden soll. Wir sind rechts- und verfassungstreue Bürger, die es nicht nötig haben, sich von einigen unanständigen Inquisitoren durch den Schmutz ziehen zu lassen, nur weil wir nicht ihren Auftraggebern Tribut zahlen. Wir wollen auch nicht dazu*

*beitragen, dass wieder durch Verleumdung und Lüge Ämter verdient werden. Wenn Sie für den ordnungsgemäßen Verkauf eines Gewerbegrundstückes nach rechtsstaatlichen Grundsätzen sind, schreiben Sie dies dem Bürgermeister. Eine Umfrage, die nichts anderes als ein mittelalterliches Inquisitionstribunal darstellt, lehnen wir ab.*

*Die Bewohner von Gut Greußenheim*

*Dr. Gert-Joachim Hetzel*

**PS:** *Das friedliche Bethlehem mit den Hirten und den drei Königen aus dem Morgenland symbolisiert den Christen, in dieser Jahreszeit den Nächsten Gaben der Liebe zu schenken. Dies haben wir bei unseren Greußenheimer Mitbürgern auch so gehalten. Herr Waack brachte diese christlichen Gaben zurück. Er wusste schon, was er im Schilde führte.*